



ZÜRCHER STATISTISCHE NACHRICHTEN

1. Jahrgang

1924 * 1. Heft

Januar/März

Z U M G E L E I T

Die «Zürcher Statistischen Nachrichten» haben ihre Vorläufer in den «Monatsberichten» und in den «Vierteljahresberichten des Statistischen Amtes der Stadt Zürich», die durch den ersten langjährigen Leiter des Amtes, Dr. H. Thomann, begründet und ausgebaut wurden. Beim Durchblättern dieser früheren Veröffentlichungen wird offenbar, wie die Berichterstattung mit den Jahren stofflich in die Tiefe und Breite wuchs und, von der Bevölkerungsstatistik ausgehend, immer mehr auch wirtschaftliche Vorgänge in sich einbezog. Besonders die Kriegs- und Nachkriegsjahre mit ihren Neubildungen und Wertumschichtungen haben der Wirtschaftsstatistik eine früher kaum vorausgesehene Bedeutung verschafft. Diese Neu-einschätzung der Wirtschaftsstatistik darf indessen nicht zu einer Unterschätzung der Bevölkerungsstatistik führen. Auch vom Standpunkt der spezifischen Wirtschaftsforschung aus verdient die Bevölkerung die volle Aufmerksamkeit des statistischen Beobachters. Ist nicht der Mensch der Träger des Wirtschaftslebens und sind Stand und Entwicklung der Bevölkerung nicht zugleich Ursache und Wirkung des sozialen und wirtschaftlichen Geschehens? Die moderne Städtestatistik wird also weder die Bevölkerungs- noch die Wirtschaftsbetrachtung einseitig in den Vordergrund stellen dürfen, sondern mit abwägender Sorgfalt suchen müssen, beide Gebiete in zweckentsprechendes Gleichmaß zueinander zu bringen.

Dieses Gleichmaß streben die «Zürcher Statistischen Nachrichten» an: einerseits durch Beschränkung der bevölkerungsstatistischen Nachweise auf die Wohnbevölkerung, wodurch die Tabellen im früheren «Vierteljahresbericht» ohne Verlust an wichtigen und maßgebenden Zahlen wesentlich gekürzt werden können; andererseits durch systematischen Ausbau der Sozial- und Wirtschaftsstatistik im Sinne einer Vertiefung des Bestehenden und einer Erweiterung auf bisher nicht bearbeitete Gebiete.

Dem neuen Äußern unseres Nachrichtenorganes entspricht eine Umgestaltung im Innern. Die Auswahl des statistischen Stoffes blieb zwar im wesentlichen beibehalten. Dagegen wurde Wert darauf gelegt, das Zahlenmaterial in etwas gefälligeren Formen zu fassen. Durch Auflösung in kleinere, einfach gegliederte Tabellen ist gesucht worden, die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu erleichtern und den Stoff mundgerechter zu machen. Textliche Betrachtungen zu den tabellarischen Nachweisen sollen wie bisher die wichtigsten Ergebnisse herausheben und zu weiterem Studium anregen. Die früheren «Beilagen zum Vierteljahresbericht» werden fallen gelassen. An ihrer Stelle enthalten die «Zürcher Statistischen Nachrichten» regelmäßig eine selbständige Abhandlung über irgendeine statistische Frage, wodurch Abwechslung in die regelmäßige Berichterstattung gebracht und das Interesse an den sozialen und wirtschaftlichen Erscheinungen und Vorgängen unseres Gemeinwesens gefördert werden soll. So suchen die «Zürcher Statistischen Nachrichten» der städtischen Verwaltung und einer weiteren Öffentlichkeit in gleicher Weise zu dienen.

Zürich, im September 1924

STATISTISCHES AMT DER STADT ZÜRICH:

Brüschweiler